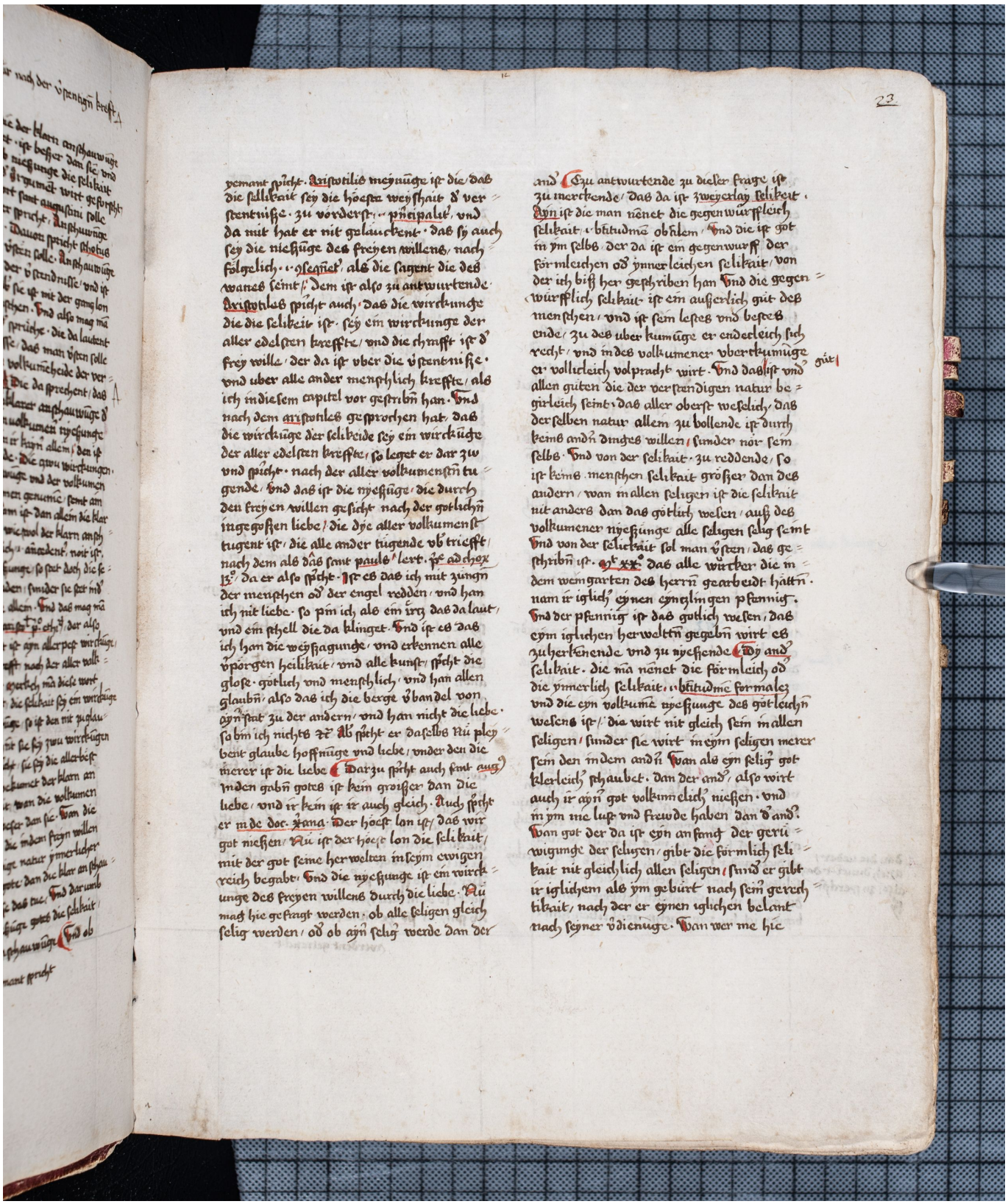
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



ymant spricht. Aristotilis meynunge ist die/ das
die selikait sey die hoeste weyshait d' ver
stentnisse. zu vorderst. principalt. vnd
da mit hat er nit gelaurtert. das sy auch
sey die niessunge des freyen willens/ nach
folgelich. gesagnet. als die sagent die des
wanes seint/ dem ist also zu antwurtende.
Aristotles spricht auch/ das die wirckunge
die die selikeit ist. sey ein wirckunge der
aller edelsten kresfte/ vnd die ehmsst ist d'
frey wille/ der da ist vber die vstentnisse.
vnd uber alle ander menschlich kresfte/ als
ich in diesem capitel vor gestribn han. Vnd
nach dem aristotles gesprochen hat/ das
die wirckunge der selikeide sey ein wirckunge
der aller edelsten kresfte/ so leget er dar zu
vnd spricht. nach der aller volkumenstn tu
gende/ vnd das ist die nyessunge/ die durch
den freyen willen gesicht nach der gotlichn
ingegossen liebe/ die dye aller volkumenst
tugent ist/ die alle ander tugende vb triefft/
nach dem als das sant paulus lert. ad chor
13/ da er also spricht. Ist es das ich mit zungn
der menschen od' der engel redden/ vnd han
ich nit liebe. so pin ich als ein irtz das da laut/
vnd ein schell die da klinget. Vnd ist es das
ich han die weyssagunge/ vnd erkennen alle
vborgen heilikait/ vnd alle kunst/ spricht die
glose. gotlich vnd menschlich/ vnd han allen
glaubn/ also das ich die berge vbandel von
ayn stat zu der andern/ vnd han nicht die liebe.
so bin ich nichts zer. Als spricht er daselbs Nu bley
bent glaube hoffnunge vnd liebe/ vnder den die
merer ist die liebe. Darzu spricht auch sant aug
inden gabn gotes ist kein groesser dan die
liebe/ vnd ir kein ist ir auch gleich. Auch spricht
er in de doc. trina. Der hoest lon ist/ das wir
got niessen/ Nu ist der hoest lon die selikait/
mit der got seine herwelten in seym ewigen
reich begabt. Vnd die nyessunge ist ein wirck
unge des freyen willens durch die liebe. Nu
mag hie gefragt werden. ob alle seligen gleich
selig werden/ od' ob ayn selig werde dan der
and'. Zu antwurtende zu dieser frage ist
zu merkende/ das da ist zweyerlay selikeit.
Ayn ist die man nenet die gegenwurffleich
selikait. beatitudo obiecti. Vnd die ist got
in ym selbs. der da ist ein gegenwurff der
formleichen od' ynnerleichen selikait/ von
der ich biss her gepschriben han. Vnd die gegen
wurffleich selikait ist ein ausserlich gut des
menschen/ vnd ist sein lestes vnd besses
ende/ zu des uber kumunge er enderleich sich
recht/ vnd in des volkumener vberkumunge
er vollicleich volpracht wirt. Vnd das ist vnd gut
allen guten die der verstendigen natur be
girleich seint/ das aller oberst wesleich/ das
der selben natur allem zu bollende ist durch
keins andn dinges willen/ sunder nur sein
selbs. Vnd von der selikait. zu reddende/ so
ist keins menschen selikait grösser dan des
andern/ wan in allen seligen ist die selikait
nit anders dan das gotlich wesen/ auss des
volkumener nyessunge alle seligen selig seint
Vnd von der selikait sol man vsten/ das ge
schribn ist. qt xx. das alle wirker die in
dem wengarten des herrn gearbeidt hattn.
nam ir iglich eynen eynglingen pfennig.
Vnd der pfennig ist das gotlich wesen/ das
eym iglichen herweltn gegebn wirt es
zuhertenende vnd zu nyessende. Ay and'
selikait. die man nenet die formleich od'
die ynnerlich selikait. beatitudo formalis
vnd die eyn volkume nyessunge des gotleichn
wesens ist/ die wirt nit gleich sein in allen
seligen/ sunder sie wirt in eym seligen merer
sein den in dem andn. Wan als eyn selig got
selerleich schaubet. dan der and'/ also wirt
auch ir ayn' got volkumleich niessen. vnd
in ym me lust vnd freude haben dan d' and'.
Wan got der da ist eyn anfang der geru
wigunge der seligen/ gibt die formlich seli
kait nit gleichlich allen seligen/ sund' er gibt
ir iglichem als ym gebürt nach sein' gerech
tikait/ nach der er eynen iglichen belent
nach seyner vdienunge. Wan wer me hic